



Diese fünf Modelle der Hersteller Lindner, New Holland, Kubota, Deutz-Fahr und Massey Ferguson stellten sich dem Test.

Bilder: Ch. Leitner, J. Paar, L. Weninger

Kleine Traktoren – grosse Unterschiede

Die Ansprüche an einen Traktor im unteren PS-Segment sind so vielfältig wie die Einsätze. Mit Zwillingsrädern werden sie zum Mähtraktor und mit Frontlader zum idealen Helfer auf dem Hof. Gemeinsam mit der BLT Wieselburg wurden fünf Modelle aus der 75-PS-Klasse verglichen.

Thomas Fussel, Lukas Weninger und Johannes Paar*

Differenzen gibt es nicht nur zwischen den Ausstattungsmöglichkeiten der fünf Testkandidaten, sondern auch zwischen Messwerten und Herstellerangaben. Im Test standen vier Traktoren mit rund 75 PS: Deutz-Fahr «5080G», Kubota «M4072», Lindner «Geotrac 74ep» und New Holland «T5.75». Mit 85 PS war der

Massey Ferguson «3708 WF» leistungsmässig um eine Nummer grösser. Da die neue Baureihe erst im Laufe des Tests auf den Markt gekommen ist, war der kleinere Typ «MF 3707» mit 75 PS nicht verfügbar. Zudem sei eingangs noch erwähnt, dass es diese Baureihe in fünf verschiedenen Versionen gibt. Im Test stand der breiteste Typ, das «Plantagenmodell WF». Der Hersteller bietet diesen Traktor auf Grund seiner Kompaktheit auch speziell für Grünlandeinsätze im Berggebiet an.

Alle Testkandidaten mussten in gewohnter Art und Weise ihre Fähigkeiten in der Praxis und auf dem Prüfstand unter Beweis stellen. Die Praxiseinsätze erstreckten sich über ein halbes Jahr und waren vielfältig: Ziehen von schweren Anhängern, Güllefässern und Ladewagen, Transport von Silageballen, Nachsaat mit einer Striegelkombi sowie Mulchen, Mähen, Zetten und Schwaden in der Ebene und mit Zwillingsbereifung am Hang. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse finden sich in den Steckbriefen auf den folgenden Seiten. Ergän-

*Thomas Fussel lehrt und forscht am Francisco Josephinum in Wieselburg. Lukas Weninger ist Redaktor, Johannes Paar Chefredaktor beim österreichischen Magazin «Landwirt».



zend dazu hat die BLT Wieselburg eine ganze Flut an Daten erhoben. Diese ermöglichen einen objektiven Vergleich zwischen den einzelnen Testkandidaten.

Abmessungen und Gewichte

Insbesondere bei kleinen Traktoren stellt sich oft die Frage, wie viel man damit ziehen und zuladen darf. Spätestens bei Verkehrskontrollen, bei einem Unfall oder bei Garantieansprüchen rückt diese Frage in den Fokus. Die Unterschiede zwischen den Testkandidaten sind so gross, dass selbst die Prüftechniker der BLT erstaunt waren. Der MF-«Plantagetraktor» ist auf Grund seiner Gesamtkonzeption – wenig überraschend – der kleinste, aber nicht der leichteste. Der Kubota «M4072» ist mit 3325 kg um 100 kg leichter als der MF und somit das Leichtgewicht im Test. Rund eine Tonne mehr wiegt der New Holland. Er brachte 4400 kg auf die Waage und war somit der schwerste Testkandidat. Lindner und der Deutz-Fahr liegen mit 4085 kg und 4015 kg dazwischen. Das hohe Eigengewicht beim New Holland macht sich aber auch beim zulässigen Gesamtgewicht bemerkbar. Der «T5.75» hat mit 6200 kg den höchsten Wert. Der kleine MF hingegen darf maxi-

mal 4400 kg wiegen. Verblüffend der Blick auf die Nutzlast: Der leichteste Kubota «M4072» hat die grösste Nutzlast. Er darf 2175 kg zuladen. Der MF hingegen ist mit einer Zuladung von nur 975 kg das Schlusslicht in diesem Punkt. Wenig Spielraum bietet auch der «Geotrac» von Lindner: In Testausstattung darf er nur 1215 kg zuladen. Zieht man das Gewicht der Frontladerkonsolen ab, sind es zumindest 1400 kg. Laut Hersteller wurde das zulässige Gesamtgewicht seit Ende 2017 um 500 kg erhöht. Deutlich mehr zuladen können der Deutz-Fahr und der New Holland: 1785 kg oder 2000 kg ohne die im Test montierten Hinterradgewichte. Erstaunlich sind auch die erlaubten Anhänger- und Stützlasten: Ungebremst darf der MF 1,8 t und der New Holland 3,5 t ziehen. Die anderen liegen dazwischen. Diese Unterschiede lassen sich vom Eigengewicht, von der Bremsanlage und der Anhängervorrichtung des jeweiligen Fahrzeuges ableiten. Unerklärlich waren die enormen Differenzen bei der gebremsten Anhängelast: Während der leichte Kubota nur 12 t gebremst ziehen darf, stehen beim Lindner Geotrac 33,2 t auf dem Typenschild. Der Deutz-Fahr darf 26 t, der New Holland 25 t und der

kleine MF immerhin 18,5 t gebremst ziehen. Es muss sich aber um eine hydraulische Bremse oder eine Druckluftbremse handeln.

Auch die Stützlasten differieren um über 100%: New Hollands «T5.75» bietet hier den Bestwert mit 2 t. Optional sind sogar 2,5 t möglich. Kubota liegt mit 1954 kg nur knapp darunter. Die niedrigste Stützlast mit 950 kg erlaubt Deutz-Fahr. Lindner und MF gestatten geringfügig mehr.

Wenderadien und Schwerpunkt

Für den Hangeinsatz und für Hofarbeiten sind die Lage des Schwerpunktes und die Wendigkeit von besonderer Bedeutung. Neben dem Eigengewicht haben auch die Spur- und Reifendimension sowie der Radstand auf beide Kriterien einen grossen Einfluss. Mit Ausnahme des MF hatten alle Testtraktoren an der Hinterachse 30-Zoll-Räder montiert. Den «3708» von MF gibt es maximal nur mit 28-Zoll-Rädern. Vorne hatten der New Holland und der «5080G» von Deutz-Fahr 24-Zoll-Räder, die anderen drei 20-Zoll-Räder. Die breitesten Vorderräder waren am «Geotrac» montiert. Die genauen Reifendimensionen kann man der Tabelle entnehmen.



Die 4-Zylinder-FPT-Motoren (Lindner, New Holland, MF) haben alle EGR, DOC und DPF.



Nur der 3-Zylinder-Deutz-Motor erfüllt die Abgasstufe 3b ohne Dieselpartikelfilter.



Der Kubota «M4072» ist der wendigste von allen Testkandidaten.

Die Radstände differieren um 16,5 cm. Der kompakteste in dieser Disziplin ist der Plantagentraktor von MF. Beim New Holland und beim Deutz-Fahr sind die Achsen mit jeweils 2,29 m am weitesten auseinander. Interessant ist, dass der Deutz-Fahr als einziger mit einem Dreizylinder-Motor arbeitet und trotzdem einen der längsten Radstände hat.

Die beiden Traktoren mit den grössten Radständen haben auch den grössten Wendekreisdurchmesser: New Holland 10,86 m und Deutz-Fahr 10 m bei ausgeschaltetem Allrad. Der wendigste von allen ist der Kubota «M4072» mit 8,12 m. Schaltet man den Allrad ein, verschlechtert sich die Wendigkeit bei allen Typen um einen knappen Meter.

Die Bodenfreiheit wird bei den meisten Traktoren durch hinunterstehende Teile wie beispielsweise den Anhängeschlitten im Heck begrenzt. Die geringste Bodenfreiheit haben der «Geotrac» und der MF mit 33,5 cm. Beim «Geotrac» begrenzt die achsgeführte Fronthydraulik den Freiraum. Der Kubota hat mit 40,5 cm am meisten Platz.

Geringer als erwartet waren die Unterschiede bei der Lage des Schwerpunkts: Den niedrigsten Schwerpunkt hat der kompakte MF, den höchsten der Deutz-Fahr: 825 und 900 mm über dem Boden. Diese Werte lassen sich durch kleinere Räder bei Bedarf noch weiter verbessern.

Vergleichbare Hydraulikleistungen

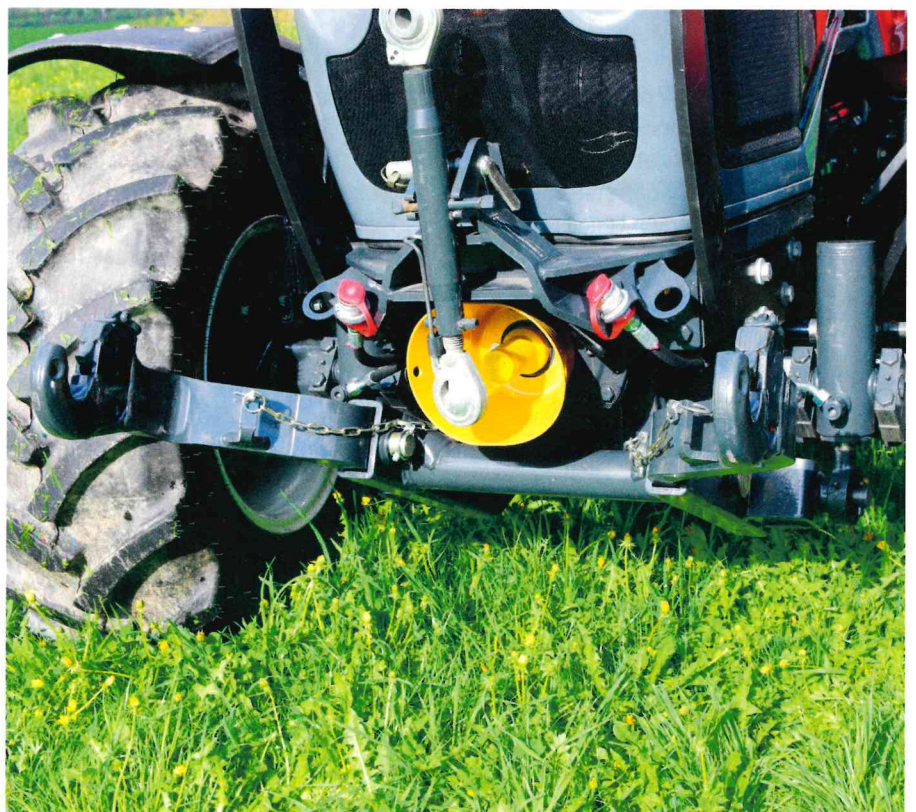
Auch die Hydrauliksysteme der drei Testkandidaten sind unterschiedlich. Alle arbeiten mit einem offenen System. Lindner, New Holland und Kubota stellen die Hydraulikleistung über eine Tandempumpe dar, MF und Deutz-Fahr lieferten die Traktoren mit der optionalen Tridem-Pumpe aus. Lindner hat als einziger Hersteller einen getrennten Ölhaushalt für Getriebe und Hydraulik, aber keinen Ölkühler. Die

Betriebsdrücke und Fördermengen liegen auf vergleichbarem Niveau. Die gemessenen Durchflüsse weichen von den Herstellerangaben nur geringfügig ab. MF bietet je nach Konfiguration der Steuergeräte eine theoretische Ölfördermenge von bis zu 120 l/min. Dieser summierte Förderstrom aus drei Pumpen kann aber nicht an einem Steuergerät abgenommen werden. Man sollte aber bedenken, dass dadurch auch die Hubgeschwindigkeit beeinflusst wird. Eine Besonderheit bietet Deutz-Fahr: Betätigt man die Eco-Funktion, erhöht sich bei einer maximalen Motordrehzahl von 1600 U/min die Fördermenge von 55 auf 65 l/min. Bei der entnehmbaren Ölmenge geben New Holland und

Kubota den Ton an: 27 und 25 l. Beim MF und dem Deutz-Fahr sind es noch 20 und 18 l, beim Lindner dürfen in Serienausstattung nur 14 l entnommen werden. Mit einem optionalen Zusatztank sind bis zu 31 l möglich.

Hubkräfte vorn und hinten

Mit Ausnahme von Kubota werden alle Heckhubwerke elektronisch geregelt. Lindner verbaut serienmässig eine elektronische Lageregelung, eine Zugkraftregelung gibt es optional mit einem EHR-Oberlenker. Kubota regelt mechanisch, daher gibt es auch nicht die praktischen Bedientöpfe für «Heben» und «Senken» auf den hinteren Kotflügeln.



Der Lindner «Geotrac» punktete beim Mähen und Mulchen mit der elektronischen Geräteentlastung und seiner achsgeführten Fronthydraulik.

Die Gegenüberstellung der Hubkräfte in den Herstellerprospekten kommt einer Rätselralley gleich: Meistens findet man keine Angaben wo, wie und bei welcher Hubwerkseinstellung gemessen wurde. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Messwerte bis zu einem Drittel von den Herstellerangaben abweichen.

Die Kräfteverhältnisse zwischen Heck und Front sind unterschiedlich: Der «T5.75» ist im Heck der stärkste, vorne aber der schwächste. Vorne stemmt er nur 1500 kg. Das stärkste Fronthubwerk hat Lindner. Es hebt 1885 kg und ist zudem achsgeführt. Nur knapp dahinter folgt Kubota mit 1845 kg, MF mit 1780 kg und Deutz-Fahr mit 1655 kg.

Mehr als doppelt so hoch sind die Unterschiede bei der Heckhubkraft. Der «T5.75» ist mit einer durchgehenden Hubkraft von 3515 kg an der Ackerschiene ein Bär – im Vergleich zum Kubota mit nur 2395 kg. Dazwischen liegen der Deutz-Fahr mit 3150 kg, der MF mit 3025 kg und der Lindner mit 2805 kg.

Für einen problemlosen Geräteanbau sind auch der Hubweg, die tiefste Unterlenkerposition, die Transporthöhe und der Eindrehwinkel beim Ausheben von Bedeutung. Nicht alle Hubwerke erfüllen die Normvorgaben. Diese Punkte lassen sich aber durch verschiedene Kuppelpunkte und Längeneinstellungen der Hubstreben und des Oberlenkers sowie durch die Grösse der Bereifung beeinflussen. Bei Deutz-Fahr, MF und Kubota lassen sich beide Hubstreben in der Länge verstellen, bei Lindner und New Holland nur jeweils die rechte.

Heckzapfwelle

Der Deutz-Fahr «5080G» und der Lindner «Geotrac 74ep» hatten eine Vierfach-Zapfwelle an Bord: Deutz-Fahr mit den Drehzahlen 540/540Eco/1000/1000-Eco und Lindner mit 430/540/540Eco/1000. Die 430er-Zapfwelle ist ein Alleinstellungsmerkmal von Lindner und wird von Praktikern beim Mäh-Laden in Kombination mit der 1000er-Frontzapfwelle besonders geschätzt. Diesen beiden folgt der New Holland «T5.75» mit der Dreifach-Zapfwelle 540/540Eco/1000. Die anderen beiden Prüflinge bieten im Heck jeweils nur zwei Drehzahlen an. Aktiviert wird die Zapfwelle bei allen Traktoren elektrohydraulisch, die Drehzahl wählt man aber mechanisch. Beim MF befindet sich der Hebel für die Vorwahl ausserhalb der Kabine. Mit Ausnahme von Kubota bieten alle Hersteller auf Wunsch eine Wegzapfwelle an.



Der MF «3708 WF» war der kompakteste Traktor im Test. Dafür muss man aber mit einem Getriebetunnel vorliebnehmen.

40-km/h-Lastschaltgetriebe

Alle Hersteller bieten in dieser Klasse ein Zweifach-Lastschaltgetriebe an. Der Deutz-Fahr «5080G» war optional mit einer dritten Lastschaltstufe ausgestattet. Der Lindner ist der einzige mit einer mechanischen Wendeschaltung, alle anderen haben eine lastschaltbare Powershuttle-Reversierung. Bei den Traktoren von Deutz-Fahr, MF und New Holland lässt sich das Ansprechverhalten anpassen.

Die Gesamtzahl der Gänge war bei den Testkandidaten unterschiedlich: Die höchste Gangzahl bietet der Kubota mit 36x36, gefolgt vom Deutz-Fahr mit 30x30, New Holland mit 24x24 sowie MF mit 24x12 und dem Schlusslicht Lindner mit 16x16. Viel wichtiger als eine hohe Ganganzahl sind die nutzbaren Gänge im Hauptarbeitsbereich zwischen 4 und 12 km/h: Dieses Bewertungskriterium führt der «5080G» von Deutz-Fahr mit 18 Gängen an. Jeweils acht nutzbare Gänge im Hauptarbeitsbereich findet man im Getriebe von Kubota, Lindner und New Holland. Der MF bildet mit nur sechs Gängen zwischen 4 und 12 km/h das Schlusslicht.

Wie sanft sich die Gänge schalten lassen und wie praktisch die Überlappungen der einzelnen Gruppen sind, ist in den folgenden Steckbriefen zu lesen. Alle Getriebetypen sind auf eine Bauartgeschwindigkeit von 40 km/h ausgelegt. Deutz-Fahr und Kubota erreichen ihre Höchstgeschwindigkeit mit reduzierter Motordrehzahl, können dadurch beim Transport Kraftstoff sparen.

Drei von fünf mit FPT-Motoren

Lindner, MF und New Holland haben «denselben» Motor unter der Haube: Es handelt sich um ein 4-Zylinder-Triebwerk von FPT mit Commonrail-Einspritzung, Ladeluftkühler und 3,4 l Hubraum. Lindner fährt mit etwas geringerer Nenndrehzahl, wie schon eingangs erwähnt. Kubota verbaut den konzerneigenen 4-Zylinder mit 3,3 l Hubraum und Commonrail-Einspritzung. Einen Ladeluftkühler hat der Kubota-Motor nicht. Unter der Motorhaube des Deutz-Fahr dieselt ein 3-Zylinder mit 2,9 l Hubraum von Deutz. Alle Motoren haben zur Erfüllung der Abgasnorm Stufe 3b eine externe Abgasrückführung (EGR) und einen Dieseloxydationskatalysator (DOC) an Bord. FPT und Kubota verbauen zusätzlich auch einen Dieselpartikelfilter (DPF). Die Kontrolle der Abgasmessung am Prüfstand der BLT zeigte keine Auffälligkeiten, alle Grenzwerte waren innerhalb des Toleranzbereichs.

Die gemessenen Leistungsdaten der einzelnen Motoren sind in der Tabelle ersichtlich. Ausser dem Kubota-Motor haben alle Kraftwerke eine Überleistung, ein hohes Anfahrtdrehmoment und einen Konstant-Leistungsbereich. Den grössten Konstant-Leistungsbereich mit 900 U/min weist der FPT-Motor im MF auf. Die drei FPT-Motoren haben bei der Maximalleistungsdrehzahl zwischen Motor und Zapfwelle einen Leistungsverlust zwischen 14,5 und 16%. Der Kubota-Motor verliert



Vier Zapfwellendrehzahlen gibt es nur beim Deutz-Fahr «5080G» (Bild) und beim Lindner «Geotrac 74ep».



Der New Holland «T5.75» hat die grösste durchgehende Hubkraft im Heck und die höchste Stützlast.

13,4%, beim Deutz-Motor sind es nur 8,5%. Das sind durchwegs plausible Leistungsverluste.

Die Unterschiede beim Kraftstoffverbrauch halten sich in Grenzen. Es gibt keinen Säufer, aber auch keinen Sparmeister. Bei Nenndrehzahl begnügt sich der FPT-Motor im leistungsstärkeren MF mit 294 g/kWh. Der grösste Verbrauch wurde beim «T5.75» mit 313 g/kWh gemessen. Bei der Maximalleistungsdrehzahl ist der Deutz-Motor mit 250 g/kWh der spar-

samste und der Kubota mit 299 g/kWh der durstigste. Dem Kubota muss man aber zugutehalten, dass er beim Transport seine Höchstgeschwindigkeit schon bei reduzierter Motordrehzahl erreicht.

Viel grösser als bei den Verbrauchswerten sind die Unterschiede beim Tankinhalt: Die mit Abstand grössten Tanks haben der New Holland mit 160 l und der Deutz-Fahr mit 130 l. Dahinter folgen der Kubota mit 90 und der «Geotrac» mit 85 l. Der MF hat bauartbedingt den kleinsten Tank:

Standardmässig befindet sich vor dem Motor ein 74-l-Tank. Ist eine Frontzapfwelle verbaut, reduziert sich dieser gar auf 54 l. Für ein praktikables Tankvolumen lässt sich links vor der Kabine ein Zusatztank mit rund 30 l montieren.

Lärm in der Kabine

Bei den Fahrzeugen von Lindner und Massey Ferguson hat die BLT einen geringeren Schallpegel gemessen als der Hersteller angibt, die anderen Fahrzeuge lagen dar-

FRONTHYDRAULIK
KOSTENLOS

+ TRACLINK MOBILE GRATIS

Rumpfführte Fronthydraulik und TracLink Mobile für GEOTRAC- und LINTRAC Neufahrzeuge von 21.2. bis 15.7.2019 in Verbindung mit der Preisliste 02-2019 kostenlos.

GEBIETSVERKAUFSLEITER SCHWEIZ:
Thomas Müller, Tel. +41 (0) 79 681 78 43, thomas.mueller@lindner-traktoren.at

Lindner

Der Beste am Berg

über. Die leiseste Kabine dieser Testreihe hat der «5080G» von Deutz, die lauteste der Kubota «M4072». Der Unterschied zwischen diesen beiden Traktoren beträgt 10 dB(A) – das ist viel!

Zudem fand man in der Betriebsanleitung des Kubota keinen Hinweis auf den für Frontladerarbeiten vorgeschriebenen FOPS-Schutz. Deutz-Fahr, Lindner und MF bieten diesen optional an. New Holland liefert seine Traktoren serienmässig mit FOPS, der den Fahrer vor herabfallenden Teilen schützen soll.

In der Tabelle sind die wichtigsten Messdaten zusammengefasst. Zudem kann man sich auch ein Urteil über das Preis-Leistungs-Verhältnis bilden. Wie die einzelnen Testfahrer mit den einzelnen Traktoren zurechtgekommen sind und wie ihr Urteil ausfällt, gibt es in den einzelnen Steckbriefen zu lesen.



Während Kubota weitgehend auf eine rein mechanische Bedienung setzt, ...



... bietet Lindner wie alle anderen Testkandidaten eine elektronische Hubwerksregelung.



Der Albtraum für Fuchschwanz, Raygras, Windhalm, Klebern, Mohn und Co.

- Gräser sicher bekämpfen
- Breites Anwendungsspektrum
- Beste Verträglichkeit
- Mischbar mit Artist
- Anwendung in Weizen, Hartweizen und Triticale

TIPP

Die Mischung
0,3–0,4 kg/ha Pacifica Plus
+ 0,8 kg/ha Artist
+ 1,0 l/ha Mero
wirkt sicher gegen resistenten Windhalm

Bayer (Schweiz) AG
Crop Science
3052 Zollikofen
Tel. 031 869 16 66
www.agrar.bayer.ch

Pflanzenschutzmittel: vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.

Bayer (Schweiz) AG
3052 Zollikofen



	Lindner «Geotrac 74ep»	New Holland «T5.75»	
Hersteller/Typ	FPT/F5DFL464A*E002	FPT/F5DFL413A*E015	
Bauart	Commonrail/Turbo/Ladeluftkühler	Commonrail/Turbo/Ladeluftkühler	
Abgasnachbehandlung	Stufe 3b: EGR/DPF/DOC	Stufe 3b: EGR/DPF/DOC	
Zylinder/Hubraum	4 / 3387 cm ³	4 / 3387 cm ³	
Nenndrehzahl	2200 U/min	2300 U/min	
Nennleistung, Herstellerangabe	55 kW / 75 PS	55 kW / 75 PS	
Zapfwellenleistung bei Nenndrehzahl	44,4 kW / 60,4 PS	41,6 kW / 56,6 PS	
Maximale Zapfwellenleistung (bei Drehzahl)	46,9 kW / 63,8 PS (1900 U/min)	46,2 kW / 62,8 PS (1900 U/min)	
Maximales Drehmoment (bei Drehzahl)	277 Nm (1200 U/min)	276 Nm (1300 U/min)	
Anfahrmoment	137%	144%	
Drehmomentanstieg/Drehzahlabfall	44% / 36%	60% / 44%	
Konstantleistungsbereich	600 U/min	800 U/min	
Spezifischer Kraftstoffverbrauch bei Nenndrehzahl	297 g/kWh	313 g/kWh	
Spezifischer Kraftstoffverbrauch bei Maximalleistung	268 g/kWh	264 g/kWh	
Tankinhalt	85 l	160 l	
Getriebe			
Gesamtzahl Gänge	16 V / 16 R	24 V / 24 R	
Lastschaltstufen	2	2	
Wendeschaltung	mechanisch	Powershuttle, Progressivität wählbar	
Gänge im Hauptarbeitsbereich (4–12 km/h)	8	8	
Hydraulik			
System/Pumpen/Ölhaushalt	OC/Tandem/getrennt	OC/Tandem/gemeinsam	
Durchflussmenge	53,6 l/min	64 l/min	
Hydraulikleistung	10,9 kW	13,7 kW	
Entnehmbare Ölmenge	14 l (optional 31 l)	max. 27 l (ja nach Anforderungsparameter)	
Heckhubwerk			
Anbaukategorie/Bedienung	II/EHL (EHR-Oberlenker Option)	II/EHR	
Transporthöhe (Norm >950 mm)	950 mm	975 mm	
Höhe Unterlenkerkuppelpunkte über Boden, unterste Position	295 mm	360 mm	
Durchgehende Hubkraft (Ackerschiene)	2805 kg	3515 kg	
Fronthubwerk			
Anbaukategorie, Anbau, Bedienung	II/achsgeführt/EFH	II/rumpffgeführt/elektronisch	
Durchgehende Hubkraft (Ackerschiene)	1885 kg	1500 kg	
Zapfwellen			
Drehzahlen hinten	430 / 540 / 540 ECO / 1000	540 / 540 ECO / 1000	
Vorwahl Heckzapfwelle	mechanisch, in Kabine	mechanisch, in Kabine	
Drehzahl vorne / Betätigung	1000/mechanisch	1000/elektrisch	
Abmessungen und Gewichte			
Zulässiges Gesamtgewicht	5300 kg	6200 kg	
Eigengewicht in Testausstattung	4085 kg	4400 kg	
Nutzlast in Testausstattung	1215 bzw. 1400 kg ohne Frontladerkonsole	1800 bzw. 2000 kg ohne Radgewichte	
Anhängelast gebremst/ungebremst	33 200 kg / 3000 kg	25 000 kg / 3500 kg	
Stützlast	1028 kg	2000 kg (2500 kg Option)	
Bereifung vorne/hinten	420/65R20 540/65R30	320/70R24 480/70R30	
Radstand	2240 mm	2290 mm	
Schwerpunkt über Boden	880 mm	895 mm	
Wendekreisdurchmesser ohne/mit Allrad	9,14 m / 10 m	10,86 m / 11,84 m	
Listenpreis inkl. 7,7% MwSt.			
Traktor in Serienausstattung	CHF 73 100	CHF 85 500	



Massey Ferguson «3708 WF»	Deutz-Fahr «5080G»	Kubota «M4072»
FPT/F5DFL413X*A	Deutz-Fahr Italia / KD355TA	Kubota/V3307-CR-1-EU14
Commonrail/Turbo/Ladeluftkühler	Commonrail/Turbo/Ladeluftkühler	Commonrail/Turbo
Stufe 3b: EGR/DPF/DOC	Stufe 3b: EGR/DOC	Stufe 3b: EGR/DPF/DOC
4 / 3387 cm ³	3 / 2887 cm ³	4 / 3331 cm ³
2300 U/min	2200 U/min	2400 U/min
64 kW / 87 PS	55 kW / 75 PS	55 kW / 75 PS
49,1 kW / 66,8 PS	45,1 kW / 61,3 PS	47,3 kW / 64,3 PS
56,4 kW / 76,7 PS (1940 U/min)	50,7 kW / 69 PS (1700 U/min)	47,3 kW / 64,3 PS (2400 U/min)
338 Nm (1140 U/min)	315 Nm (1500 U/min)	234 Nm (1100–1200 U/min)
163%	n. V.	122%
63% / 35%	61% / 32%	25% / 50%
900 U/min	800 U/min	n. V.
294 g/kWh	300 g/kWh	299 g/kWh
259 g/kWh	250 g/kWh	299 g/kWh
74 l (-20 l bei Frontzapfwelle) + 30 l optional	130 l	90 l
24 V / 12 R	30 V / 30 R	36 V / 36 R
2	3, Option	2
Powershuttle, Progressivität wählbar	Powershuttle, Progressivität wählbar	Powershuttle
6	18	8
OC/Tridem/gemeinsam	OC/Tridem/gemeinsam	OC/Tandem/gemeinsam
57 l/min (mech. DW), 28 l/min (elektr. DW)	55 l/min (65 l/min mit Eco und max. 1600 U/min)	58,7 l/min
14,3 kW	12,1 kW	12,6 kW
20 l	18 l	25 l
II/EHR	II/EHR	II/MHR
810 mm	855 mm	820 mm
230 mm	230 mm	230 mm
3025 kg	3150 kg	2395 kg
II/rumpffgeführt/mechanisch	II/rumpffgeführt/mechanisch	II/rumpffgeführt/mechanisch
1780 kg	1655 kg	1845 kg
540 / 540 ECO	540 / 540 ECO / 1000 / 1000 ECO	540 / 540 ECO
mechanisch, ausserhalb Kabine	mechanisch, in Kabine	mechanisch, in Kabine
1000/elektrisch	1000/elektrisch	1000/elektrisch
4400 kg	5800 kg	5500 kg
3425 kg	4015 kg	3325 kg
975 kg	1785 kg	2175 kg
18 500 kg / 1800 kg	26 000 kg / 2500 kg	12 000 kg / 2000 kg
1160 kg	950 kg	1954 kg
320/70R20 480/65R28	320/70R24 540/65R30	360/70R20 480/70R30
2125 mm	2290 mm	2135 mm
825 mm	900 mm	870 mm
8,6 m / 9,46 m	10 m / 10,86 m	8,12 m / 9,06 m
CHF 69 900	CHF 72 703	CHF 57 000